

RÜCKZUG

Blankensee-Colloquium 4. — 6. Oktober 2018

RÜCKZUG — Produktivität des Solitären in Kunst, Religion und Geschlechtergeschichte

Centre Marc Bloch — Friedrichstraße 191 — 10117 Berlin



Wissenschaftskolleg zu Berlin
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDY

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



RÜCKZUG

RÜCKZUG — Produktivität des Solitären in Kunst, Religion und Geschlechtergeschichte

Centre Marc Bloch — Friedrichstraße 191 — 10117 Berlin

Turbulenzen im Feld des Sozialen, Politischen, Religiösen oder in der Kunst haben in der Regel konträre Reaktionen zur Folge: Sie können entweder Beachtung, Einmischung, Protest hervorrufen, oder aber zu Rückzug, innerer Emigration sowie (freiwilliger) Isolation führen. In der bisherigen Geschlechterforschung gerieten Fragen nach Rückzug und Isolation kaum in den Fokus, obwohl Weltabkehr und Abkapselung soziale Interaktionen ebenso wie Konzepte des sozialen und biologischen Geschlechts neu bestimmen.

„Rückzug“ impliziert eine erweiterte Perspektive auf das Phänomen der gewählten produktiven Isolation, in der Fragen des Geschlechts virulent werden. Dabei sollen insbesondere jene diskursiven, oft metaphorischen Formationen jenseits starrer Genderdichotomien berücksichtigt werden, in denen das Geschlecht als Code (auch entgegen und komplementär zum biologischen Geschlecht) figuriert.

Es gilt, gesellschaftliche, politische und ästhetische Implikationen religiöser bzw. säkularer und post-säkularer Rückzugspraktiken und -narrative aus diachroner und systematischer Perspektive zu diskutieren und dabei historische und zeitgenössische Phänomene analytisch miteinander zu konfrontieren. In der Auseinandersetzung mit Diskursen, Artefakten und Theorien, in denen Geschlecht verhandelt wird, stellen sich etwa folgende Fragen: Auf welche Weise schließen (post-) säkulare Formen des Rückzugs an vormoderne (orthodoxe bzw. dissidente) religiöse Muster an und transformieren diese ebenso wie den Diskurs über sie? Welche Brüche, Widersprüche und Transgressionen werden in der *longue durée* sichtbar? Welche Konzepte von Produktivität und Engagement werden dabei ausgehandelt? Gibt es geschlechtsspezifische Topographien des Rückzugs? Welche (alternativen) Geschlechtermodelle werden dabei diskursiviert, praktiziert oder unterlaufen?

DONNERSTAG — 4.10.

14.00 BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG

Jenny Haase Humboldt-Universität zu Berlin
Xenia von Tippelskirch Humboldt-Universität zu Berlin
Beatrice Trnca Freie Universität Berlin

FREIHEIT

Moderation: Leonie Höckbert Johannes Gutenberg-Universität Mainz

14.30 Christian Schmidt Georg-August-Universität Göttingen
Ir daga sunder si verdreib. Rückzüge Elisabeths von Thüringen in der Verslegende „Sente Elsebede leben“ (um 1300)

15.30 Ina Bergmann Julius-Maximilians-Universität Würzburg
The Liberty of Solitude: Einsamkeit und Freiheit im Leben und Werk amerikanischer Autorinnen des 19. Jahrhunderts

16.30 Stehempfang

18.00 Führung Gemäldegalerie

FREITAG, 5.10.

SELBSTSORGE

Moderation: Audrey Lasserre UCL Louvain-la-Neuve

9.00 Azucena González Blanco Universidad de Granada
Silence of the Self/Yes. Technologies of Emancipation in Late Foucault

10.00 Mette Birkedal Bruun University of Copenhagen
The Early Modern *oraison privée*: Space, Praxis, and State of Mind

11.00 Kaffee

HETEROTOPIEN

Moderation: Sophie Houdard Université Paris 3 - Sorbonne Nouvelle

11.30 Markus Greulich Universität Paderborn
Rückzug in die Welt. Kontexte von Schondochs „Königin von Frankreich“

12.30 Barbara Ventarola Freie Universität Berlin
Das Kloster als Heterotop: Sor Juana Inés de la Cruz

13.30 Mittagessen

ASKESE

Moderation: Hartmut Zinser Freie Universität Berlin

16.00 Martina Bengert Ludwig-Maximilians-Universität München
Rückzug aus dem Ich, Eintritt in die Blätter der Seele: Simone Weils „Cahiers“

17.00 Jörg Dünne Humboldt-Universität zu Berlin
Reservate der Imagination in Trás-os-Montes – Zur Geburt eines Heiligen in „O Ornitólogo“ von João Pedro Rodrigues

19.30 Abendessen

SAMSTAG, 6.10.

GEMEINSCHAFT

Moderation: Elisabeth Fischer Universität Hamburg

9.30 Julia Weitbrecht Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Kollektive Brautschaft. Zur Transformation asketischer Leitbilder im „büch von den heiligen megden und frowen“ (um 1460)

10.30 Ilaria Hoppe Katholische Privatuniversität Linz
Kollektive feministische Räume: Vom *Womanhouse* (1972) zum *Hackerspace* (2009)

11.30 Kaffee

12.00 Abschlussdiskussion

13.00 Mittagessen

TAGUNGSSORT

Centre Marc Bloch — Friedrichstraße 191 — 10117 Berlin U-Bahn Stadtmitte

ORGANISATION

Xenia von Tippelskirch Institut für Geschichtswissenschaften — Humboldt-Universität zu Berlin

Beatrice Trnca Institut für Religionswissenschaft — Freie Universität Berlin

Jenny Haase Institut für Romanistik — Humboldt-Universität zu Berlin

Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an: tippelsk@hu-berlin.de